

● Evangelische Kirchengemeinde

JAKOBI



**NEUES
AUS
JAKOBI**

Ausgabe 4/2009

- S. 2 Andacht
- S. 4 Seniorengeburtstag
- S. 6 Jubiläum Altenzentrum
- S. 10 Superstall 2009
- S. 13 Neues aus Mesum
- S. 19 Jugendzentrum



www.jakobi-rheine.de

„Ganz der Papa!“

Liebe Gemeinde!

Neulich in einem Zimmer auf der Entbindungsstation im Mathias-Spital. Die glücklichen Eltern schauen stolz auf ihren neugeborenen Sohn: der Vater hält ihn in den Armen, die Mutter streichelt ihm sanft über den Kopf. Da kommt die Krankenschwester herein, blickt auf Vater und Kind – und sagt: „Ganz der Papa.“

Sicherlich haben Sie solche Worte auch schon einmal gehört – oder aber selber gebraucht, wenn ein neugeborenes Kind offensichtlich starke Ähnlichkeit mit Mutter oder Vater hat.

Szenenwechsel: Zum letzten Weihnachtsfest schickte mir ein Kollege als Weihnachtsgruß eine E-Mail mit dem hier abgedruckten Bild, einem Cartoon. Der eine der beiden Engel, die auf das neugeborene, in der Krippe liegende Jesus-Kind herabblicken, sagt zum anderen über Jesus genau jene Worte: „Ganz der Papa!“ - und er meint damit auf keinen Fall den Zimmermann Josef, sondern den Vater im Himmel: Gott!

„Ganz der Papa“ ist also dieser Jesus: in ihm sind Züge von Gott, ja ist Gott selbst zu erkennen. Das mag damals nur den Engeln aufgefallen sein. Später aber



haben es viele erkannt: Gott ist in Jesus Mensch geworden, ein Mensch unter anderen Menschen, ein Mensch aus Fleisch und Blut. Und in den Worten und Taten Jesu von Nazareth handelt Gott, ist er selbst zu erkennen. Das weiß auch Jesus: „Wer mich sieht, der sieht den Vater!“ – so sagt er es in Johannes 14,9.

Und was sehe ich nun, wenn ich diesen Jesus sehe? Was erkenne ich in ihm von Gott?

Nun, ich sehe und höre, wie Jesus vom Reich Gottes erzählt – und erkenne, dass

Gott uns Menschen schon jetzt nahe ist und uns im Alltag begegnet.

Ich sehe und höre, dass Jesus auf alle Rachegedanken, auf Vergeltung verzichtet - und erkenne darin, dass Gott uns Menschen unsere Schuld und Sünde, unsere ganzen Verfehlungen vergibt.

Ich sehe und höre, dass Jesus sich ganz bewusst der Menschen angenommen hat, die damals gesellschaftlich und religiös verachtet waren – und erkenne darin, dass Gott wirklich jeder Mensch willkommen ist.

Ich sehe und höre, dass Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht - und erkenne

darin, dass Gott sich herabbeugt zu uns Menschen und nicht unberührt bleibt vom Schicksal seiner Geschöpfe.

Ich sehe und höre, dass Jesus uns Menschen Liebe erweist und dass er diese Liebe auch von uns erwartet – und erkenne darin, dass Gott die Liebe ist.

Ich sehe und höre, dass Jesus leidet, dass er als Unschuldiger getötet wird, verraten und verkauft – und erkenne darin, dass Gott mit uns mitleidet, weil er weiß, was Leid bedeutet.

Ich sehe und höre, dass Jesus mit seiner Auferstehung den Tod besiegt hat

- und erkenne darin, dass Gott uns Leben verspricht über unseren Tod hinaus, dass wir nie tiefer fallen als in seine Hand.

All das – und noch viel mehr – sehen wir von Gott, wenn wir Jesus sehen, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern: die Geburt eines Kindes, das „ganz der Papa“ ist.

Ihnen allen, liebe Gemeinde, ein gesegnetes Weihnachtsfest – und Kraft und Zuversicht für das Jahr 2010!

Ihr
Pfarrer Jürgen Rick



Geburtstagssenioren verbringen einen märchenhaften Nachmittag

Erste Seniorengeburtstagsfeier
der evangelischen Kirchengemeinde Jakobi

Montagnachmittag, 19. November, im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Jakobi: Die Tische sind gedeckt mit Kuchen und Kaffee, geschmückt mit Tischdekoration zu einigen bekannten Märchen (s. Bild), und das Vorbereitungsteam mit Jutta Kordts, Pfarrerin Britta Meyhoff und Pfarrer Siegfried Tripp steht bereit, die Geburtstagskinder und die Gäste zu empfangen.

Die Pfarrer der Gemeinde stehen am Eingang bereit und begrüßen die angemeldeten Geburtstagskinder und deren Begleitung persönlich. Alle finden ihre Plätze an den Tischen und schon beginnen die ersten Gespräche. Da entdeckt man lange nicht gesehene Bekannte, die Spannung vor dem Unbekannten wird abgelöst durch ein überraschtes Staunen und schnell findet sich eine vergnügte Geburtstagsrunde zusammen.

Das Thema des märchenhaften Nachmittags sind die Volksmärchen der Brüder Grimm. Im Dialog erzählen Britta Meyhoff und Siegfried Tripp „Das kluge Gretel“. Schon hier wird deutlich,



Die Kaffeetafel ist mit Märchenmotiven geschmückt.

dass die Märchen durchaus Schelmen-geschichten sein können. Daran schließt sich eine Raterunde an, die versucht, anhand von modern formulierten Schlagzeilen das richtige Märchen zu erraten, wie etwa „Kräftiger Haarwuchs verhilft zu einem Schäferstündchen“ (Rapunzel). In einem Mitmachmärchen geht es um den König und seine drei Töchter, und alle machen zu den entsprechenden Personen die Geräusche. Ein Klavierstück zu vier Händen, gespielt von Almuth und Matthias Mißbach erntet kräftigen Applaus der Besucher. Nach weiteren Märchenrätseln in gereimter Form schließt der Nachmittag mit einem Wunschlieder-singen mit beliebten Volksliedern.



Pfarrerin Meyhoff im Gespräch mit den Geburtstags senioren an der festlich gedeckten Kaffeetafel.

„Das war ein schöner Nachmittag“, lautet schließlich das Fazit aller Beteiligten. Schließlich stellt ein Besucher die Frage: „Gibt es denn auch eine Kartenrunde für die Männer?“ Dieses Angebot kann sicher wieder laufen, wenn sich genügend Herren finden, die Interesse haben.

Mit der Geburtstagsfeier für Senioren be-

gann in der Kirchengemeinde Jakobi ein verändertes Besuchskonzept für Menschen über 75. Ihre Zahl nimmt zu, und die Pfarrer werden künftig beim 75., 80., 85. und 90. Wiegenfest vorbeikommen und die noch älteren Geburtstagskinder darüber hinaus jedes Jahr besuchen.

Die Geburtstagskinder ohne „rundes Datum“ werden angeschrieben, ihnen wird ein Besuch angeboten. Für Leute über 80 gibt es zusätzlich dreimal im Jahr die Seniorengeburtstagsfeier, zu der schriftlich eingeladen wird. Die Verbindung zu den bestehenden Gemeindegruppen wird dabei bewusst gesucht, um die Gemeinschaft in der Gemeinde zu stärken.

Siegfried Tripp



Bekanntschaften wurden bei dieser Gelegenheit erneuert.

Mit 60 ist noch lange nicht Schluss...

Jubiläum im Jakobi Altenzentrum

In diesem Jahr feiern die Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch die Mitarbeiter des Jakobi-Altenzentrums das 60-jährige „Jubiläum“ der Einrichtung. Grund genug um einen kleinen Blick in die Geschichte der Einrichtung zu werfen.



Im Januar 1946 berät das Presbyterium der Jakobi-Gemeinde über die Errichtung eines Altenheims. Der damalige Pfarrer Mantz führt erste Verhandlungen wegen der Nutzung der Villa Jackson, Münsterstr. 58 (Bild). Die Erbengemeinschaft der Villa ist bereit, der Kirchengemeinde die Villa zu verpachten. Allerdings wird die Instandsetzung der Villa und die Errichtung eines Altenheims zur Bedingung gemacht. Aber das war ja auch der Wunsch der Kirchengemeinde.

Im Jahr 1947/48 wird das Haus fertig

gestellt und die ersten Menschen können einziehen.

Die Diakonissen Mina Sareyko und Helene Karabinski sorgen sich, unterstützt von vielen Helfern, um die zeitweise 100 Bewohner der Einrichtung.



Bei den sanitären Anlagen konnte damals sicher nicht von Individualität und Privatsphäre geredet werden. Allerdings waren viele Zimmer sehr liebevoll und höchst individuell eingerichtet. Viele Jahre später wird die individuelle Einrichtung der Zimmer in der Altenhilfe, nach jahrelangem „alles aus einem Guss“, wieder ein Qualitätsmerkmal sein.

Im Jahr 1967 wird das Personalwohnheim des Jakobi - Krankenhauses fertig gestellt. Das bisherige Schwesternwohnheim an der Gartenstraße wird zum Haus 2 des Jakobi - Altenzentrums.

Im Haus 2 wohnen zu dieser Zeit 33 Bewohner. 1983 wird das Haus 2 umgebaut, und es entstehen 16 Einzelapartements.



In den Jahren 1969 – 1970 entsteht vor der „Jackson - Villa“ ein dreistöckiges Haus direkt an der Münsterstraße.

Nachdem die alte Jackson-Villa abgerissen wurde, entstand zwischen 1970 und 1972 der heute noch erkennbare u-förmige Baukörper von Haus 1. Schließlich wird das Haus 1 1996 noch einmal renoviert und modernisiert. Nach Abschluss der Arbeiten stehen im Haus 184 Plätze zu Verfügung. Gleichzeitig wird auch das Parkgelände auf der Südseite des Hauses erworben. Eine Entscheidung von der die Bewohner des Jakobi - Altenzentrums bis heute profitieren. Täglich gehen die Menschen im Park spazieren. Ein „Luxus“, den bis heute keine Einrichtung im innerstädtischen Bereich bieten kann.

Sich mit dem Erreichten zufrieden geben, war die Sache der damals Verantwortlichen allerdings nicht. Man wollte dem großen Bedarf an stationären Plätzen nachkommen und plante ein drittes Gebäude. Allerdings besaß man „nur“ das Gelände Münsterstraße 59, auf dem das sogenannte Haus Ernsting stand. Es kam schließlich zu einem Grundstückstausch mit der Stadt



Rheine. So entstand die Möglichkeit, an der Münsterstraße 50 das Haus 3 mit 44 stationären Plätzen und 15 seniorengerechten Wohnungen zu errichten. 1999 begann der Bau der 36 seniorengerechten Wohnungen an der Gartenstraße 12.



8 Neues aus Jakobi

Die letzte große Baumaßnahme fand im Jahr 2005 statt. Die in die Jahre gekommene Küche wurde komplett saniert. Es entstand eine hochmoderne Küche, in der täglich ca. 300 Essen zubereitet werden können.

Heute verfügt das Jakobi - Altenzentrum über 144 Plätze im sogenannten vollstationären Bereich, 51 Seniorenwohnungen an der Münsterstraße und an der Gartenstraße sowie ein Angebot für Essen auf Rädern.

Die Vorstellungen vom Leben im Alter haben sich im Laufe der Jahre deutlich verändert. Das Wohnen steht im Vordergrund, und nicht mehr die Krankenpflege soll den Alltag dominieren, sondern die Teilhabe der Bewohner am gesellschaftlichen Leben.

Damit veränderte und verändert sich auch das Angebot des Jakobi-Altenzentrum. Es wurden weitere Einzelzimmer geschaffen und das Freizeitangebot für die Bewohner ist anspruchsvoller geworden. Der regelmäßige, durch eine Mitarbeiterin begleitete, Besuch eines Fitness-Studios einer Bewohnergruppe soll an dieser Stelle nur ein Beispiel von vielen sein.

Die fachliche Weiterentwicklung der Angebote ist ein laufender Anspruch der Leitung und der Mitarbeiter des Jakobi Altenzentrums. So wurde in den vergangenen Jahren unter anderem ein Schwer-

punkt auf die Qualifizierung im Bereich palliativer Pflege gelegt, um der starken Nachfrage nach Pflege von Menschen mit schweren Erkrankungen und in der letzten Lebensphase fachlich gerecht zu werden.

Die Betreuung von Menschen mit Demenz wird zukünftig einen noch breiteren Raum in der stationären Altenhilfe einnehmen. Durch die Schaffung einer stationären Hausgemeinschaft für Menschen mit Demenz und der anstehenden baulichen Qualifizierung im Haus 3 ist das Jakobi-Altenzentrum auf diese Entwicklung bestens vorbereitet

Die geplanten Umbaumaßnahmen in der gesamten Einrichtung und die zur Zeit allgemein angespannte Situation in der stationären Altenhilfe wird von den Mitarbeitern im Jakobi-Altenzentrum auch in den kommenden Jahren viel Einsatz und Kreativität verlangen. Wir werden uns diesen Herausforderungen mit Freude stellen, damit die Menschen in Rheine auch zukünftig das erwarten können, was sie im Jakobi Altenzentrum schon immer bekommen haben, ein Zuhause, in dem sie sich wohlfühlen können und ihnen jede notwendige Begleitung und Unterstützung zuteil wird.

... mit 60 ist noch lange nicht Schluss...

Ralf Lohscheller

Diakoniestation Rheine bietet Hausnotruf an Im Jubiläumsjahr startet ein neues Angebot

Das Pflegeteam der Diakoniestation Rheine ist ihr Ansprechpartner bei allen Fragen rund um die Pflege. Unser ambulanter Pflegedienst in Rheine wurde am 1.1.1979 gegründet.

Hausnotruf

Um es vorweg zu sagen: Hausnotruf ist keine Frage des Alters, einer Krankheit oder Gebrechlichkeit! Vielmehr trägt ein Hausnotrufgerät, wie wir es Ihnen anbieten, wesentlich zu Ihrem persönlichen Sicherheitsgefühl bei. Wir bieten Ihnen einen verlässlichen Service auf Knopfdruck und Hilfe rund um die Uhr, so dass Sie so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in Ihrer vertrauten Umgebung führen können.

Das Einzige, was bei Ihnen vorhanden sein muss, ist eine Telefonsteckdose sowie eine Stromsteckdose in der Nähe. Den Rest übernehmen wir.

Wir installieren das Hausnotrufgerät bei Ihnen in der Regel innerhalb von 48 Stunden. Sowohl das Gerät als auch der Handsender haben eine große Notruf-taste, über die Sie im Bedarfsfall jederzeit Hilfe rufen können. Der Notruf



geht bei der 24-stündigen Rufbereitschaft der Hausnotrufzentrale ein, die alles Weitere innerhalb von wenigen Sekunden veranlasst.

Sie können bei Ihrer Krankenkassen ein Antrag auf Kostenübernahme stellen, wenn Sie in eine Pflegestufe eingestuft sind. Hierbei sind wir Ihnen gerne behilflich. Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter!

Zuständig für den Bereich Hausnotruf ist:

Heike Brönstrup
Sonnenwinkel 1
49545 Tecklenburg
Tel.: 0 54 82 / 68-1 15
Fax: 0 54 82 / 68-1 60
hausnotruf@dw-te.de

Superstall 2009: Was wird aus Maria und Josef? Wie der Ochs' an der Krippe auf den Hund kommt

An der Krippe ist noch Platz. „Bitte näher treten, keine Scheu!“ Ochs und Esel trotten sacht hinzu. Irgendwo im Hintergrund kaut vielleicht auch eine Kuh. Es ist Nacht in Bethlehem, Mensch und Tier stehen eng im Stall und schauen auf den Heiland – ein Kind im Stroh. Wird nun alles heil und gut? Nein. Noch nicht. Immer noch nicht.

Das Unheil wuchert weiter. Erst recht für Rindviecher.

Würden Maria und Josef heut' Nacht in einem modernen Stall unterschlüpfen, müssten sie schnell die Fenster öffnen. 20 Jahrhunderte nach Christi Geburt geben Spitzenkühe 12.000 Liter Milch im Jahr. Manche gar bis zu 15.000. Der gesamte Rinderorganismus steht unter riesiger Belastung, sein Stoffwechsel rotiert, er strahlt gewaltig Wärme ab.

Das Herz wächst und wächst, weil es immer mehr Blut durch den Hochleistungskörper pumpen muss. Der Selektionsdruck steigt. Mancher deutsche Superbulle hat schon mehr als 100.000 Töchter – natürlich dank künstlicher Besamung. Er ist zugleich Vater und Großvater ganzer Generationen von Kühen. Hunderttausende Bullen pflan-



zen sich nicht mehr fort und landen als Kalbfleisch im Geschäft. Der Genpool schrumpft dramatisch. Kurz: Das Rindvieh ist auf den Hund gekommen. Und den trägen Widerkäuern in Bethlehems Stall ist wohl einiges erspart geblieben.

Es lebe das genormte Weihnachtsmahl! Die genetische Vielfalt geht längst zum Teufel. Die Rasse Deutsche Holstein stellt schon 70 Prozent aller deutschen Kühe. Und 90 Prozent aller Eier, die weltweit verkauft werden, kommen von zwei Firmen und der gleichen Hühnerart. Der Mensch formt Tiere, bis sie marktkonform sind, bis sie das Optimum abwerfen. In immer rasanterem Tempo.

Was nun? Ich selbst kaufe für die Familie nur noch im Discounter – Bio-Milch, Bio-Quark, Bio-Käse, Bio-Eier – in der schlichten und vielleicht naiven Hoffnung, etwas Leidensdruck von der Kreatur zu nehmen. Manchmal denke ich, ich sei der einzige, der zu diesen Produkten greift. Oft zeigt mir das Haltbarkeitsdatum: Morgen können sie wieder eine Palette Milch wegwerfen.

Warum ist das so? Warum beuten Menschen ihre natürliche Umwelt aus, um noch den letzten Cent aus ihr herauszupressen? Warum scheuen sie beim Essen das Denken? Warum bedrängen manche Leute noch den kleinsten Wanderzirkus mit Protest, weil seine Zebras nicht genug Frischluft und Bewegung hätten, und draußen vor der Stadt wachsen 120.000 Hähnchen-

Küken in einem Stall ohne Tageslicht und in Gebirgen von Kot der Schlachtung entgegen – ohne Demo davor? Warum reicht es nicht, dass ein Durchschnittshaushalt nur noch 12,5 Prozent seines Einkommens für Lebensmittel ausgibt? Warum muss es noch weniger sein – am besten so wenig, bis die Milch verschenkt wird? Ich habe mal mit einem Futterhändler ein Pils getrunken und ihn mit meinen Fragen bombardiert. Er hat mich nur angelächelt und einen Satz rausgehauen, der mir nicht mehr aus dem Kopf geht: „Die Leute wollen billig fressen.“ Nicht nur zur Weihnachtszeit. Nicht nur nach dem Weihnachtsgottesdienst vor einer Krippe mit Ochs und Esel. Immer! Es ist zum Verzweifeln.

Michael Dahme



Kleines Geld, große Wirkung

Seit 50 Jahren leistet „Brot für die Welt“ Entwicklungshilfe



Viele Kleinunternehmer und Bauern auf den Philippinen leben am Rande des Existenzminimums. Dabei sind häufig nur geringe Investitionen nötig, um ihr Überleben dauerhaft zu sichern. Der ökumenische Kreditfonds ECLOF stellt Armen und Benachteiligten Darlehen zu fairen Bedingungen zur Verfügung.

Rot funkelnd steht die nagelneue Dreschmaschine am Rande des Reisfelds und trennt unter ohrenbetäubendem Lärm die Reiskörner vom Stroh. Erlinda und Reynaldo Cervantes lächeln zufrieden. Im ganzen Dorf gibt es nur drei solcher Maschinen. „Früher mussten wir uns während der Ernte eine davon leihen und dafür sieben von 100 Säcken Reis an den Besitzer abgeben“, erzählt Erlinda. Dank ECLOF haben sie das nun nicht mehr nötig. Die Organisation hat ihnen einen Kredit

gewährt, mit dem sie das rund 200 Euro teure Gerät kaufen konnten.

Im Unterschied zu den Banken gewährt ECLOF auch Kunden Darlehen, die über keine Sicherheiten verfügen. „Voraussetzung ist aber, dass jemand Erfahrung in seiner Tätigkeit hat und dass die zu erwartenden Gewinne die Ausgaben übertreffen“, erklärt Millan. Bei drei Prozent pro Monat liegt gegenwärtig der Zinssatz der Organisation: Das ist weit weniger als private Geldverleiher verlangen, die für Arme oft die einzige Alternative sind. Zudem passt ECLOF die Rückzahlungsmodalitäten an die Möglichkeiten seiner Kundschaft an.

Auch wenn sich ECLOF Philippinen über die Zinsen der Kreditrückzahlungen selbst trägt, benötigt die Organisation für die Kreditvergabe doch Zuschüsse aus der Zentrale in Genf. Die wiederum wird von kirchlichen Hilfswerken wie „Brot für die Welt“ unterstützt.

Text: Thorsten Lichtblau

Foto: Christof Krackhardt

Am Heiligen Abend ist die Sammlung für dieses und andere Projekte bestimmt. Wollen Sie mehr erfahren? Mehr Informationen erhalten Sie unter www.brot-fuer-die-Welt.de

Neues aus Mesum

Termine aus der Ökumene

- ▶ ökumenische Adventsvesper am 29. November um 17 Uhr in der katholischen Kirche Mesum
- ▶ ökumenische Bibelwoche im Südraum vom 22. bis zum 26. Februar in der Samariter-Kirche in Mesum jeweils abends um 19 Uhr.
 - Am Freitagabend, 26. Februar 2010, 19 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der Samariter-Kirche
 - Am Dienstagnachmittag von 16 bis 17.30 ökumenischer Bibelwochenachmittag für Konfis und Firmlinge aus dem Südraum in der Samariter-Kirche
- ▶ ökumenischer Jugendkreuzweg in Hauenhorst am Freitag, den 26. März 2010, um 17.30 Uhr (Start am kath. Pfarrheim in Hauenhorst) Hierzu sind auch Konfis aus dem Stadtbezirk herzlich willkommen, nicht zuletzt gerade auch dann, wenn sie in Hauenhorst wohnen!!

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Mit einer Flasche Orgelwein für 5 Euro oder einem Karton á sechs Flaschen für 27 Euro können Sie Freude bereiten und zugleich die neue Orgel in der Samariter-Kirche unterstützen. Mit jeder Flasche (1,50 Euro) oder jedem Karton (6 Euro) unterstützen Sie uns.

Der Wein ist erhältlich bei Pfr. Buse (Bahnhofstr.9 nach tel. Absprache) , im Gemeindeamt (Münsterstr. 54) und nach jedem Gottesdienst in der Samariter-Kirche.



Kirchgeld 2009

Vielen Dank allen, die im vergangenen Jahr ihre Kirchensteuer und das freiwillige Kirchgeld bezahlt haben. Sie haben uns sehr geholfen, die vielfältigen Aufgaben unserer Kirchengemeinde zu unterstützen.

Infolge der Finanzkrise und der hohen Arbeitslosenquote sind die Kirchensteuereinnahmen weiter rückläufig.

Wir bitten Sie daher auch in diesem Jahr um Zahlung des Kirchgeldes. Es beträgt, wie in den Vorjahren,

10,00 €

für alle Gemeindemitglieder über 18 Jahren, soweit sie über Einkünfte und Bezüge zum Lebensunterhalt verfügen, die das Existenzminimum übersteigen.

Das Kirchgeld kommt direkt und in vollem Umfang unserer Kirchen-

gemeinde zugute. Mit dem Kirchgeld unterstützen Sie die Aufgaben unserer Gemeinde, unter anderem die Kirchenmusik, die Altenheimseelsorge, die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Erhaltung von kirchlichen Gebäuden.

Bitte helfen Sie, diese Aufgaben unserer Gemeinde zu fördern und überweisen Sie den Betrag in Höhe von 10 € mit dem beigefügten Überweisungsträger. Selbstverständlich können Sie auch eine Barzahlung in unserem Gemeindeamt vornehmen. Das Kirchgeld kann vollständig als Sonderausgabe von der Einkommenssteuer abgesetzt werden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Jörg Warmer, Finanzkirchmeister



**Wir wünschen unseren
Lesern ein fröhliches
Weihnachtsfest
und ein gesegnetes
Neues Jahr 2010**

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Evangelische Kirchengemeinde Jakobi, Rheine

Konto-Nr. des Empfängers

17 582

Bankleitzahl

403 500 05

Bei (Kreditinstitut)

Stadtsparkasse Rheine

EUR

Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

Kirchgeld 2009

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. Des Kontoinhabers

18

Datum

Unterschrift

Überweisungsauftrag/Zahlschein

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken bestempeln oder beschmutzen.

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen)

Evangelische Kirchengemeinde Jakobi, Rheine

Konto-Nr. des Empfängers

17 582

Bankleitzahl

403 500 05

Bei (Kreditinstitut)

Stadtsparkasse Rheine

EUR

Betrag

Kunden-Referenznummer - nach Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Auftraggebers - (nur für Empfänger)

Kirchgeld 2009

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

Konto-Nr. Des Kontoinhabers

18

Datum

Unterschrift



FAHRSCHULE
BÜNDER

Einfach nur Fahrschule war gestern

Informationen erhalten Sie montags bis freitags von 10.00-12.00 Uhr unter Telefon (05971) 804131 oder im Internet unter www.fahrschule-buender.de

Schulungsräume: 48431 Rheine, Salzbergener Straße 121
48429 Rheine, Surenburgstraße 117

Salzstreuer, Breite Str. 32a, ☎05971/804373

Öffnungszeiten des Salzstreuers:

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 15.30 bis 17.30 Uhr

Aktion Pro Cent Brot:

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr



Emsstr. 7-9, 48431 Rheine
Tel.: (0 59 71) 32 08, Fax: 35 44
www.adler-apotheke-rheine.de



- Spezielle Beratung bei Allergie, Inkontinenz, Asthma, Tumorerkrankungen und Diabetes
- Inländische u. ausländische Arzneimittel
 - Orthomolekulare Vitaminversorgung
 - Gewichtskontrolle e/S bezia diäten
 - Homöopathische Arzneimittel
- Cholesterinbestimmung
- Blutzuckerbestimmung
- Kompressionsstümpfe
- Individuelle Rezepturen
- Körperpflegeprodukte
 - Blutdruckkontrolle
 - Umweltanalytik
 - Kalorienbilanz
 - Kosmetik

Immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche



So., 29. November, 10:00 Uhr:

Familiengottesdienst zum 1. Advent in der Jakobi-Kirche (mit anschließendem Mittagessen)

Mo., 30. November, 19:30 Uhr:

Offener Elterntreff im Ev. Familienzentrum „Jakobi-Kindergarten“, Mittelstraße: „Nikolaus, Weihnachtsmann, Christkind und Co.“

Dezember:

Di., 1. Dezember, 8 Uhr:

Grundschulgottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Sa., 5. Dezember: 15 -17 Uhr

Alleinerziehenden-Treff im Ev. Familienzentrum „Jakobi-Kindergarten“, Mittelstraße (INFOS unter Tel. 2782)

So., 6. Dezember, 10 Uhr:

Kindergottesdienst in der Jakobi-Kirche

Mo., 7. Dezember, 8 Uhr:

Grundschulgottesdienst in der Jakobi-Kirche

So., 13. Dezember, 10 Uhr:

Familiengottesdienst in der Samariter-Kirche Mesum

Mo., 14. Dezember, 8 Uhr:

Grundschulgottesdienst in der Jakobi-Kirche

Do., 17. Dezember: 16 Uhr

Filmpremiere des Videoprojektes des Jugendzentrums Jakobi im City-Kino

Fr., 18. Dezember, 17 Uhr:

Krippenspiel des Ev. Familienzentrums „Jakobi-Kindergarten“ in der Jakobi-Kirche

Do. 24. Dezember (Heiligabend):

Kinderchristvesper um 14.30 Uhr in der Jakobi-Kirche

Kinderchristvesper um 16.30 Uhr in der Samariter-Kirche Mesum

18 Neues aus Jakobi

Sa., 26. Dezember (2. Weihnachtstag), 10:00 Uhr:

Tauf-/Familiengottesdienst in der Jakobi-Kirche

Herzliche Einladung auch zu den wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen:
Jeden Donnerstag, 15 Uhr: Kinderchor des Ev. Familienzentrums & Kindergartens Jakobi, Mittelstraße 105

Ferner verweisen wir auch auf die weiteren Veranstaltungen des Jugendzentrums Jakobi und des Ev. Familienzentrums & Kindergartens Jakobi sowie auf unser Musical-Projekt „Jona 2010“! Wer noch mitmachen möchte, kann die nächsten Probenstermine bei Heike Schulz unter Tel. 806738 erfragen!

Informationen zu allen Veranstaltungen in der Ev. Kirchengemeinde Jakobi sind zu finden unter: www.jakobi-rheine.de

Hier fühlen sich die Kleinsten wohl Neuer Miniclub in Jakobi

Seit kurzer Zeit gibt es in unserer Gemeinde wieder einen Miniclub, in dem sich Eltern mit ihren Kindern ab 0 Jahren bis zum Kindergartenalter im Gemeindehaus treffen, um gemeinsam zu frühstücken, zu spielen, zu klönen, zu singen oder vor den kirchlichen Hauptfesten einen Krabbelgottesdienst in der Jakobi-Kirche zusammen mit Pfarrer Jürgen Rick zu feiern. Der Miniclub findet an jedem Mittwoch von 9.45 – 12 Uhr im Gemeindehaus an der Münsterstraße statt. Kosten für die Teilnahme werden nicht erhoben.

Kommen Sie doch einfach mal mit ihrem Kind / ihren Kindern vorbei oder informieren Sie sich bei Jasmin Pohlmann (Tel.: 05971/8009128)!





Gartenstraße 9, 48431 Rheine ☎ 05971/ 2524 Fax: 05971/ 8995009
✉ info@jugendzentrum-jakobi.de

Öffnungszeiten Jugendcafé: Montag: 15 – 18 Uhr
(ab 18:00 Uhr für Jugendliche ab 13 Jahren) Dienstag – Freitag: 15 – 21 Uhr

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff
16 bis 18:45 Uhr „Film ab“ Filmgruppe für Mädchen	18 bis 20 Uhr Radio Inside – Das Jugendradio aus Rheine offenes Redaktions-treffen	Playstation und Wii - Tag	Ab ca. 18.30 Uhr Warmes Abendessen für jeden der, Hunger hat	15 bis 18 Uhr Töpfern I + II 16 bis 18 Uhr Kochkurs für Kids

bei Billard, Kicker, Dart, Internet, Musik, Snacks und Getränken Menschen aus vielen Ländern und Kulturen kennen lernen, Freunde treffen, quatschen, kreativ werden...

Jugendzentrum Jakobi sucht ehrenamtliche junge Helfer

Thekendienst im hauseigenen Jugendcafé

Wer kontaktfreudig ist und sich vorstellen kann, im Jugendcafé des Jugendzentrums mitzuarbeiten, kann gerne persönlich vorbeikommen und sich einen ersten Eindruck vom Jugendcafé, den Besuchern und zuständigen Mitarbeitern verschaffen.

Der Thekendienst im Jugendcafé umfasst die Zubereitung und den Verkauf von kleinen Snacks und Süßigkeiten sowie die Vergabe von Gesellschaftsspielen, von Zubehör für Tischtennis, Kicker und Billiard.

Die Ehrenamtlichen bekommen für ihre Tätigkeit keine finanzielle Entlohnung. Sie erhalten allerdings eine Thekencrew-Bonuskarte und erwerben so gemäß der Anzahl ihrer geleisteten Dienstsichten entsprechende Bonuspunkte. So ist es möglich, kostenlos beim Jugendkochen mitzuessen oder ein Essensmenü zu erhalten oder einen Gutschein für eine Tagesfahrt oder einen Kinobesuch zu erlangen. Bei entsprechend hoher Bonuspunktzahl ist auch die kostenlose Disconutzung des Jugendzentrums zu erreichen.

Die hauptverantwortliche Aufsicht im Jugendcafé hat immer ein hauptamt-

licher Sozialpädagoge. Die Helfer können zu unterschiedlichen Zeiten und Tagen in der Woche nach Wunsch eingesetzt werden. Die Dienstsichten werden auf die Zeiten dienstags bis freitags von 16 bis 18 Uhr und von 18 bis 20 Uhr und montags von 16 bis 18 Uhr verteilt. Wer nun Interesse an einer Mitarbeit im Jugendcafé hat, kann gerne persönlich vorbeikommen, um das Jugendcafé und seine Mitarbeiter kennenzulernen und ist jederzeit recht herzlich zu einem Gespräch mit den Mitarbeitern des Jugendzentrums eingeladen. Natürlich ist es möglich zunächst nur probeweise im Jugendcafé mitzuarbeiten, um so erste Erfahrungen zu sammeln.

Nach Absprache sind dann regelmäßige Dienste möglich. Die Mitarbeiter des Jugendzentrums Jakobi freuen sich über jede/n, der/die sich im Jugendcafé engagieren möchte. Weitere Informationen zum Jugendcafé gibt es auch unter Tel. 2524 werktags von 15.00 - 21.00 Uhr im Jugendzentrum Jakobi bei der Sozialarbeiterin Marianne Loose.

Marianne Loose

Adventsbetreuung im Jugendzentrum Jakobi

Die Adventszeit naht und viele Eltern möchten die Adventssamstage nutzen, um Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Doch wo sollen sie ihre Kinder unterbringen. Hier bietet das Jugendzentrum Jakobi an den vier Adventssamstagen, am 28. 11., 5. 12., 12. 12. und 19. 12. jeweils von 12 bis 18 Uhr eine Adventsbetreuung für Kinder ab 6 Jahren an.

Eine hauptamtliche pädagogische Kraft wird mit Unterstützung eines ehrenamtlichen Teams mit den Kindern spielen, Weihnachtsdekoration und Weih-

nachtsgeschenke basteln, Plätzchen backen, Adventslieder singen. Adventsgeschichten vorlesen und vieles mehr.

Eine Betreuung der Kinder ist im gesamten Zeitraum über von 12 bis 18 Uhr gewährleistet.

Der Kostenbeitrag für einen Adventssamstag beträgt pro Kind 5 Euro. Es ist möglich, sich zu jedem Adventssamstag einzeln anzumelden. Anmeldungen werden ab sofort unter Tel. 2524 werktags von 15 bis 21 Uhr entgegen genommen. Das Betreuungsteam freut sich über jede Anmeldung eines Kindes.



Jona 2010 – mehr als Musik

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 31. Januar 2010 zum nächsten Jona-Gottesdienst, bei dem die Jona-Band und der Musical-Chor mitwirken.

Es werden die neuen Songs vorgestellt und alle, die Lust haben beim Musical noch mitzumachen, sind herzlich eingeladen an den Proben teilzunehmen. Die nächste aktuelle Probe findet für den

Chor statt am 9. Dezember um 17 Uhr im Gemeindehaus oder immer am ersten Mittwoch im Monat abends um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Neuigkeiten zu Jona erfahren Sie auch auf unserer Internetseite www.jakobirheine.de. Für Fragen oder weitere Informationen melden Sie sich einfach bei Heike Schulz, Tel.: 806738.

Heike Schulz

Adventskonzert in der Jakobi-Kirche

Am 13.12. um 17 Uhr findet das diesjährige Adventskonzert statt. Der Kirchenchor und die Bläser der Gemeinde gestalten mit Instrumental- und Vokalsolisten ein festliches Konzert. Im Mittelpunkt steht die Kantate „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von Johann Kuhnau. Musikalische Werke von Dietrich Buxtehude, Wolfgang Amadeus Mozart und verschiedene Bläsermusiken stimmen mit dem gemeinsamen Gesang in die Advents- und Weihnachtszeit ein. Advent ist die Zeit des Wartens auf die Erfüllung der Verheißung. Dazu werden die Gemeinde und alle Inte-



ressierten eingeladen. Der Eintritt ist wie immer frei. Zur Durchführung des Konzerts werden Spenden erbeten.

Im Anschluss an das Konzert bieten Carsten Timpe und Sonja Ostapczuk Glühwein, alkoholfreie Heißgetränke und Waffeln an.

Siegfried Tripp

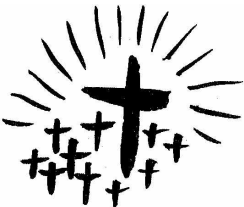


Phil Elias Pohlmann
Jana Teichfischer
Edward Gritzmann
Timo Maltzahn
Hannah Rittinghaus
Florian Fynn Böve

Justin Schepers
Daniel Gausler
Steven Brakk
Elijas Neiper
Lucy Vorsthove



Irina Morez und Waldemar Schäfer
Annabella Thum und Daniel Diephaus
Christiane Laurenz und Rouwen Schmitt
Silke Deitmar und Ronny Koopmann
Marina Merk und Alexander Tissen



Maik Diercksen
Erwin Beutler
Erika Stanke *Stumpe
Ellen Bönnte *Strey
Ingrid Großkopf *Mann
Robert Jendrecki
Klaus Oberste-Wilms
Herta Liebing *Klein
Wilhelm Schulte

Charlotte Reehuis *Karmaat
Frieda Gambalat *Arndt
Annemarie Wollmann *Rühlemann
Marie-Luise Wedekind *Bertram
Charlotte Windoff *Runkel
Charlotte Kloth *Klemusch
Gisela Heermann *Windhorst
Frieda Specht *Böhme
Martin Barthels



Veranstaltungen in der Stadt

Veranstaltungen an Wochentagen

Montag:

15.00 Uhr Frauenhilfe

Erster Montag im Monat
Adelheid Bültermann
☎ 9149965

15.00 Uhr Seniorenkreis

Im 14tägigen Wechsel mit der
Frauenhilfe
Pfr. Tripp ☎ 51372

18.00 Uhr Posaunenchor

Kantor Mißbach ☎ 910601

20.00 Uhr Kirchenchor

Kantor Mißbach ☎ 910601

Dienstag:

19.30 Uhr Bibelkreis (14tägig)

Siegrid Poerschke ☎ 51874

19.00 Uhr Frauenabendkreis (14tägig)

Ursula Matschke ☎ 51958

Mittwoch:

9.45 Uhr Miniclub

Jasmin Pohlmann ☎ 8009128

15.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindehaus

Almuth Mißbach ☎ 910601

Erwachsenenflötengruppe

Almuth Mißbach ☎ 910601
(Nach Vereinbarung)

15.00 Uhr Bastelkreis der Frauen

(14tägig)

15.00 Uhr Singkreis der Frauenhilfe

(14tägig)

Kantor Mißbach ☎ 910601

19.30 Uhr Jakobi-Treff "Kirche und Welt"

(4. Mittwoch im Monat)

Cord Bültermann ☎ 9149965

20.00 Uhr Projektchor

1. Mittwoch im Monat

Kantor Mißbach ☎ 910601

Donnerstag:

15.00 Uhr Kinderchor

Jakobi-Kindergarten

Anne Großkopf ☎ 15403

Gottesdienste



Gottesdienste

Samstag:

Samstags nach Vorankündigung im Gottesdienst und in der Presse

Gottesdienst „Wort und Musik“

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst

Am 1. Sonntag mit Abendmahl.

Am 4. Sonntag mit Taufen

10.00 Uhr Kindergottesdienst

Jeweils am 1. Sonntag im Monat. Beginn mit den Erwachsenen, Fortsetzung im Gemeindehaus

Dienstag

10.00 Uhr St. Josefshaus

19.00 Uhr Jakobi-Krankenhaus

Der Gottesdienst findet im 14tägigen Wechsel mit einem katholischen Gottesdienst statt. Das Abendmahl wird jeweils im Anschluß an den evangelischen Gottesdienst gefeiert.

Freitag

10.00 Uhr Jakobi-Altenzentrum

Am letzten Freitag im Monat findet der Gottesdienst in der Jakobi-Kirche statt. Dazu sind alle Senioren der Gemeinde eingeladen.

11.00 Uhr im Coldinne-Stift

Gottesdienste und Veranstaltungen in Mesum



Gottesdienste sonntags und werktags

Sonntag:

10.00 Uhr Gottesdienst
Samariter-Kirche

am 1. Sonntag im Monat:
Taufen

am 3. Sonntag:
Abendmahl
und Kindergottesdienst

Dienstag

11.00 Uhr Mathias-Stift
Am 1. Dienstag im Monat

Laufende Veranstaltungen:

Montag

14.30 bis 16.30 Uhr

Geselliges Miteinander
Treffen nach Vereinbarung

Mittwoch:

14.30 Uhr Frauenhilfe

in den geraden
Kalenderwochen

Donnerstag

14.30 bis 17.30 Uhr

**Ökumenisches
Donnerstagscafé**
im katholischen Pfarrheim

Frauentreffen

Nach Verabredung
Annette Backenecker

☎ 05975/7997

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder erfragen Sie sie im Gemeindeamt.

Gottesdienste am Heiligen Abend, Weihnachten, Sylvester und Neujahr

Heiligabend: Jakobi-Kirche/Altenheim

14.30 Uhr Kinderchristvesper
14.30 Uhr Jakobi-Altenzentrum
15.45 Uhr Christvesper I
(unter Mitwirkung der Bläser)
16.30 Uhr Coldinne-Stift
17.00 Uhr Christvesper II
(unter Mitwirkung des Kirchenchores)
18.30 Uhr Christvesper III
(unter Mitwirkung des
Instrumentalkreises)
23.00 Uhr Christnachtgd.
(unter Mitwirkung des Projektchores)

Heiligabend (Samariter-Kirche)

16.30 Uhr Kinderchristvesper

18.00 Uhr Christvesper

1. Weihnachtstag

07.00 Uhr GD Johannes-Kirche
09.00 Uhr GD St. Josefshaus m. A.
10.00 Uhr GD Jakobi-Kirche m. A.

2. Weihnachtstag

10.00 Uhr GD Jakobi-Kirche m. T.
- Tauf-/Familiengottesdienst -
10.00 Uhr GD Samariter-Kirche
- Singe-Gottesdienst -

Sylvester

17.00 Uhr Jakobi-Kirche – m. A.
18.00 Uhr Samariter-Kirche – m. A.

Neujahr

17.00 Uhr Gd. Jakobi-Kirche m. A.

Gemeindebüro (Münsterstraße 54)
(05971/ 50492) Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mo - Fr 10 - 12 Uhr
Mi 15 - 17 Uhr

E-Mail:
Gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Friedhofsverwaltung
(05971/50492) Fax: 05971/50494
Bürozeiten: Mo, Di 10 - 12 /15 - 17 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr

E-Mail:
Friedhofsverwaltung@jakobi-rheine.de

Während der Schulferien bleibt unser
Gemeindebüro nachmittags geschlossen.

Hinweis in eigener Sache: 4.2.2010
Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes

Wir danken für die Druckkostenunterstützung durch die Adler Apotheke und die

Fahrschule Bündler.

Kirchengemeinde Jakobi

Bankverbindung: Stadtparkasse Rheine
Bankleitzahl: 403 500 05 Kontonummer:
17582

Redaktion/Impressum: Redaktionsschluß s. Terminkasten,
Siegfried Tripp, Adelheid Bögge, Michael Dahme, Swen Schütz, Joachim Schulz. Layout: Siegfried Tripp.
Hrsgb. Ev. Kirchengemeinde Jakobi. Wietheger-Druck, Nordwalde

Wussten Sie schon ?

Termine und Neuigkeiten aus der Gemeinde

...., dass der Miniclub sich am Mittwochmorgen trifft
(näheres dazu S. 18)

...., dass der **Familiengottesdienst zum 1. Advent** am
29. November in der Jakobi-Kirche stattfindet. Im
Anschluss an den Gottesdienst ist wieder ein
gemütliches Beisammensein mit Eintopf, Kaffee und
Kuchen.

.... dass das **Adventskonzert** am 13.12. um 17 Uhr in
der Jakobi-Kirche stattfindet (s. S. 22).

...., dass es wieder zahlreiche **Angebote für Kinder,
Jugendliche und Familien** gibt (s. S. 17)

...., dass wir auch diese Jahr wieder um das **Kirchgeld**
bitten (s. S.14)

Übersicht über die Gottesdienste zu Weihnachten S. 27